

Flußgrund und die Ufer unterhalb der Schwelle bei allen künstlichen Staustufen, die ja vielfach auch in leichtere Bodengattungen eingebaut sind, zu erkennen. Unterhalb eines jeden festen oder beweglichen Stauwehres ist eine mehr oder weniger entwickelte Auskolkung des Flußgrundes sowie auch eine Erweiterung des Flußbettes zu beobachten. Häufig wird die hiedurch entstehende Erweiterung des Flußbettes mit dem Fachausdrucke Beruhigungshof oder Beruhigungsbecken bezeichnet, dessen Ausdehnung ebenso wie die Tiefe des Kolkes unverkennbar mit der Überfallshöhe in einem gewissen Zusammenhange steht, wobei natürlich auch die Veränderlichkeit dieser Höhe bei den verschiedenen Wasserständen von einigem Einfluß ist. Die Wirkungen der erodierenden Tätigkeit des Wassers unterhalb der Stauschwelle bringen eine erhöhte Gefahr für den Bestand der künstlichen Wehreinbauten mit sich. Es ist ja nur zu bekannt, daß Wehrdurchbrüche meist nur infolge starker Auskolkung und Unterwaschung der Fundamente entstehen, bzw. dadurch, daß infolge der großen Kolkentiefe bei nicht genügender Fundierung eine Unterspülung stattfindet. Die Gefährdung erstreckt sich auch auf die seitlichen, unterhalb eines Wehres meist herzustellenden Ufersicherungsbauten, welche ebenfalls durch die Wirbelbewegung des Wassers und die erhöhte, auch gegen die Ufer gerichtete erodierende Tätigkeit desselben mit der Zeit unterwaschen werden, daher bei nicht genügender Fundierungstiefe der Zerstörung anheimfallen müssen. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß alle diese üblen Erscheinungen, welche jedem Wehrbesitzer nur zu bekannt sind, einerseits schon beim Baue des Wehres erhöhte Investitionskosten erfordern, um durch entsprechend tiefe Fundierungen die möglichste Sicherheit zu schaffen, andererseits aber auch in der Erhaltung höhere Kosten bedingen, ganz abgesehen davon, daß der Anblick der tosenden Wassermassen unterhalb des Wehres mehr oder weniger bei jedem Hochwasser eine gewisse Beunruhigung und Sorge für den Bestand des Wehres auslöst. Im allgemeinen hat man sich bis vor wenigen Jahren mit den Wirkungen dieser Erscheinung abgefunden und denselben eben durch erhöhte Investitionen beim Wehrbau und reichliche Aufwendung von Mitteln bei Erhaltung des Wehres Rechnung getragen. Die entstandenen Kolke wurden in der Regel wieder mit großen Steinblöcken ausgefüllt, welche dann meist wiederum abgetrieben wurden, denn selbst die größten und

